
**Deutsche Gesellschaft
für Selbstmordverhütung (DGS)**

**Lebensalter und
Suizid**

7. Herbsttagung
5. bis 7. Oktober 1979

Göttingen, Nikolausberger Weg 5 c
Universität, Zentrales Hörsaalgebäude

Anmeldungen werden erbeten an:

Professor Dr. med. Hermann Pohlmeier,
Humboldtallee 1 d,
3400 Göttingen
Tel.: (05 51) 39 81 92

Tagungsgebühr: 20,— DM

Unkostenbeitrag zum öffentlichen Vortrag: 2,— DM
Studenten und Härtefälle zahlen die Hälfte

Unterbringung:

Wegen der Unterbringung mögen sich die Teilnehmer
an den Verkehrsverein Göttingen direkt wenden, siehe
beiliegende Karte.

sc. Blonde. 5-15/ 15-25
2% 14% 17%

Die 7. Herbsttagung seit Gründung der Deutschen Gesellschaft für Selbstmordverhütung in München im Jahre 1972 befaßt sich mit dem Thema „Lebensalter und Suizid“. Nachdem 1977 in Hamburg die Herbsttagung um die Rechtfertigung der Selbstmordverhütung zentriert war und 1978 in Koblenz um die Bedeutung der Erziehung bei der Selbstmordverhütung, soll nun das Lebensalter als Krisensituation mit möglicherweise tödlichem Ausgang erörtert werden. Zunächst ist daran gedacht, aus der Tatsache, daß alte Menschen ein höheres Selbstmordrisiko haben als andere, die besondere Situation der alten Menschen medizinisch, psychologisch und sozialwissenschaftlich zu beleuchten. Ein differenzierteres Verständnis der Situation der alten Menschen könnte sich auf die praktische Arbeit der Selbstmordverhütung günstig auswirken. — Gegenwärtig kann man aber über Alter und Suizid nicht handeln, ohne auch diese Gelegenheit wieder zu benutzen, die besondere Situation der Jugendlichen ins Auge zu fassen. In dem erweiterten Verständnis von Lebensalter und Suizid werden Fragen der Jugendlichen erörtert. Es besteht z. Z. ein so dringendes Bedürfnis, aus dem Gewirr von Meinungen, Vorurteilen, falschen Berichten und Emotionen allen Beteiligten zu einer Orientierung und zu sachlichem Wissen zu verhelfen. — Da Lebensalter im biographischen Sinne eine historische Situation ist, die ohne politischen Hintergrund nicht gedacht werden kann, liegt der Versuch nahe, den politischen Selbstmord öffentlich zu diskutieren. Zahlreiche Anfragen und Stellungnahmen während der letzten zwei Jahre lassen es geboten erscheinen, aus dem Erfahrungsbereich der Selbstmordverhütung, auf dem Hintergrund ihrer Theorien und Handlungsprinzipien, den politischen Selbstmord zu untersuchen. Die Schlußveranstaltung der Tagung wird in Verbindung mit der Volkshochschule Göttingen durchgeführt, die damit das Wintersemester 1979/80 offiziell eröffnet. — So erreicht das Anliegen der Selbstmordverhütung hoffentlich eine breite Öffentlichkeit. Insbesondere möchten die Veranstalter Ärzte, Sozialarbeiter und Psychologen ansprechen, die mit der Praxis der Selbstmordverhütung befaßt sind, ebenso wie diejenigen Sozialwissenschaftler, die an der Klärung empirischer Fragestellungen interessiert sind. Die Tagung wird im Wechsel von Plenarveranstaltung und Gruppenarbeit durchgeführt. Das Programm ist so gestaltet, daß die Teilnehmer zwischen den Veranstaltungen und an den Abenden Gelegenheit zum Meinungsaustausch haben.

Professor Dr. med. Hermann Pohlmeier
1. Vorsitzender der DGS

Tagungsfolge

Freitag, 5. Oktober 1979, 19.30 Uhr

Die besondere Lebenssituation alter Menschen im Hinblick auf die Suizidgefährdung
Professor Dr. med. Ulrich Venzla ff, Göttingen

21.00 Uhr

Treffen in den Kneipen der Altstadt

Samstag, 6. Oktober 1979, 9.00—12.00 Uhr

Gruppenarbeit zum Thema des Vortages

12.00—15.00 Uhr

Mittagspause

15.00 Uhr

Die Bedeutung des Jugendalters im Hinblick auf die Suizidgefährdung

Professor Dr. med. Friedrich Specht, Göttingen

16.00—19.00 Uhr

Gruppenarbeit zum vorangegangenen Vortrag

20.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Sonntag, 7. Oktober 1979, 9.00—10.30 Uhr

Mitgliederversammlung

11.00 Uhr

Der politische Selbstmord, öffentlicher Vortrag in Verbindung mit der Volkshochschule Göttingen zur Eröffnung des Wintersemesters 1979/1980

Professor Dr. med. Hermann Pohlmeier, Göttingen

13.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen, Ende der Tagung